Aus der Marburger medizinischen Poliklinik
(Direktor: Professor Dr. Eduard Müller).

Ueber Mitbewegungen der Nasenflügelmuskulatur bei der Intonation und bei der Auslösung des Gaumen- bezw. Rachenreflexes.

Auszug

aus der

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde

in der

Medizin, Chirurgie und Geburtshilfe

der

Hohen Medizinischen Fakultät der Universität Marburg

vorgelegt von

Moritz Beerens
approb. Arzt aus Nordkirchen.

R. UNIV. BIBLIOTHEEK LEIDEN

Marburg
R. Friedrich's Universitäts-Buchdruckerei (Inhaber Karl Gleiser)
1921.

Angenommen von der medizinischen Fakultät Marburg am 17. VI. 1921.
Gedruckt mit Genehmigung der Fakultät
Referent: Professor Dr. Eduard Müller.

Es war mir die Aufgabe gestellt, eine in der medizinischen Poliklinik durch Prof. Eduard Müller und Assistenzarzt Dr. Baller beobachtete Mitbewegung der Nasenflügelmuskulatur bei Innervation benachbarter Muskelgruppen an einem größeren Materiale nachzuprüfen (400 Fälle).

Es handelt sich um eine ähnliche Mitbewegung der Nasenflügel wie sie Bernard bereits früher beim Lidschluß sah und als eine mechanisch bedingte Synergie auffaßte.

Bei Reizung des weichen Gaumens ist der reflektorische Ausschlag in vielen Fällen von einer Mitbewegung der Nasenflügel zumeist im Sinne der Erweiterung begleitet. Bei meinen Versuchsreihen erhielt ich 55°/₀ positive Resultate. Dies ergab sich aus Beobachtungen an nervengesunden Personen jeden Alters und Geschlechts mit Ausnahme der Säuglinge, die nur ungenaue Feststellungen ermöglichen.

Auch bei Intonation erhielt ich in etwa der Hälfte der Fälle einen positiven Ausschlag, d. h. eine unwillkürliche Mitbewegung der Nasenflügel, bald im Sinne der Erweiterung, bald der Verengerung.

Ballers nicht veröffentliche Ergebnisse decken sich in wesentlichen mit den meinigen.

Bei Gegenüberstellung der Resultate findet sich ein gewisser Parallelismus insofern als Personen, die bei Intonation positiven Ausschlag geben, meist auch positiv reagieren bei Auslösung des Gaumenreflexes. Beide Arten der unwillkürlichen Mitbewegung der Nasenflügelmuskulatur können vielleicht aus dem anatomischen Gefüge der Gesichtsmuskeln und der angrenzenden Muskelgruppen des Sprachrohres erklärt werden.

Die Mitbewegung bei Intonationen wäre dann eine mimische Mitbewegung, verschieden ausgeprägt je nach der Stärke des Impulses und der Art der Intonation.

Die andere Art der Mitbewegung ist vielleicht eine reflektorische; wie und wo dieser Reflex zustande kommt, kann nicht entschieden werden. Es ist indessen denkbar, daß die Mitbewegung durch Mitteilung des Impulses vom motorischen Teil des Trigeminus, der das Velum palatinum versorgt, auf dem Wege der Anastomose mit den Gesichtsästen des Facialis kurz vor der Endausbreitung stattfindet. Solche Anastomosen bestehen in der Tat.

Beide Arten der Mitbewegung treten unter physiologischen Verhältnissen in die Erscheinung, ohne daß eine „Zweckmäßigkeit" erkennbar ist.

Es muß noch festgestellt werden, ob sie als diagnostisches Hilfsmittel bei Feststellung gewisser Krankheitsprozesse wie Bulbärparalysen und Facialisparesen brauchbar sind. Allerdings läßt die Inkonstanz der Mitbewegung bei Nervengesunden nicht das Fehlen der Mitbewegungen an sich sondern das verschwinden eines zuvor nachgewiesenen positiven Ergebnisses verwerten. Das einseitige Verschwinden der Mitbewegung im Gefolge nucleoperipherischer Facialislähmung wurde in der Poliklinik wiederholt beobachtet.